

Politikmanagement an der NRW School of Governance: Forschend lehren und lernen

Nico Grasselt · Markus Hoffmann · Karl-Rudolf Korte

Zusammenfassung: Die NRW School of Governance ist eine der ersten Professional Schools in Deutschland in öffentlicher Trägerschaft. In diesem Artikel wird ihr praxisnaher Forschungs- und Lehransatz vorgestellt. Dessen Schwerpunkte bilden die Verbindung von wissenschaftlicher Expertise und praxisorientierten Elementen sowie die thematische Fokussierung auf das Themendreieck von Politikmanagement, Public Policy und öffentlicher Verwaltung.

Schlüsselwörter: Governance School · Master-Studiengang · Politikmanagement · Public Policy · öffentliche Verwaltung · Promotionskolleg · Qualifizierung

Political Management at the NRW School of Governance: Research driven teaching and learning

Abstract: The NRW School of Governance is one of the first professional schools within the German public educational system. This article shows its practical approach of research and teaching. Combining academic expertise and applied research, the curriculum focuses on the triangle of political management, public policy and public administration.

Keywords: Governance school · Master of arts · Political management · Public policy · Public administration · Post graduate programme · Professional trainings and qualification measures

© VS-Verlag 2009

Dipl. Soz.-Wiss. N. Grasselt (✉) · Dipl.-Soz.-Wiss. M. Hoffmann ·
Prof. Dr. rer. pol. habil. Dr. phil. K.-R. Korte
Institut für Politikwissenschaft, NRW School of Governance, Universität Duisburg-Essen,
Lotharstr. 65, 47057 Duisburg, Deutschland
E-Mail: nico.grasselt@uni-duisburg-essen.de
www.nrwschool.de

Dipl.-Soz.-Wiss. M. Hoffmann
E-Mail: markus.hoffmann@uni-duisburg-essen.de

Prof. Dr. rer. pol. habil. Dr. phil. K.-R. Korte
E-Mail: krkorte@uni-duisburg-essen.de

1 Einleitung: Exzellente Politikforschung im Ruhrgebiet

„*Labor Ruhrgebiet*“ – hier, in einem der größten europäischen Ballungsräume, finden neue soziale Megatrends und politische Prozesse früher und exemplarischer statt, als an anderen Orten in Deutschland. Sowohl neue gesellschaftliche Konfliktlinien als auch ihre Lösungsansätze lassen sich hier geradezu avantgardistisch für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beobachten. Wer im Ruhrgebiet, in Nordrhein-Westfalen lernt, lehrt und forscht, ist befähigt, dies auch auf die bundesdeutsche und europäische Ebene zu übertragen. 2010 wird diese Region zur Kulturhauptstadt Europas. Eine Professional School für Public Policy in diesem Umfeld zu etablieren, beweist Spürgefühl für gesellschaftliche Entwicklungen. Sie drittmittelfinanziert unter öffentlicher Trägerschaft an einer Hochschule mit gesellschaftlichem Bildungsauftrag einzurichten, ist ein logischer Schluss in einer Region mit langer Unternehmens- und Stiftertradition, in der die Akteure eng mit dem Kultur- und Wirtschaftsraum Rhein-Ruhr, wie auch der Politik, verbunden sind. Der Lehr- und Forschungsgegenstand weist selbstverständlich weit über NRW hinaus.

Die *Universität Duisburg-Essen (UDE)* stellt dabei den idealen Rahmen: Als Bildungsinitiative für das Ruhrgebiet in den 1970er Jahren unter Johannes Rau gegründet, spiegelt sie historisch den Aufbruch in den Strukturwandel der industriell geprägten Region idealtypisch wider. Und heute zeugt sie mit einem eindeutigen „Ja“ zu profilbildenden Schwerpunktsetzungen wie der NRW School of Governance von frischer visionärer Kraft.

Das *Institut für Politikwissenschaft* an der UDE ist eines der größten in der deutschen Hochschullandschaft. Eine bedeutende thematische Bandbreite und vielfältige Forschungsexpertisen der elf Professuren am Institut verbinden sich mit scharf akzentuierter Profilbildung in den Bereichen „Global, Regional and Modern Democratic Governance“.

Die *NRW School of Governance* repräsentiert mit ihren Lehr- und Forschungsaktivitäten den Bereich des Modern Democratic Governance: Forschend lehren und lernen im Cluster von Politikmanagement, Public Policy und öffentlicher Verwaltung. Sie finanziert sich ohne jährlichen Sockelbetrag nahezu ausschließlich aus Kooperationspartnerschaften mit Akteuren der Region: Unternehmen und Stiftungen erkennen den Mehrwert der Bildungsinitiative durch langfristige Förderkooperationen an: „Matching Funds“ werden als Struktur sicherndes Prinzip einer breiten Aufstellung verstanden. Darüber hinaus dienen sie der Netzwerkbildung und Zusammenführung von Entscheidungsträgern durch gemeinsame Veranstaltungsformate. Mit der thematischen Ausrichtung gehört die NRW School of Governance zu den ersten Public-Policy- und Governance-Schulen in der deutschen Hochschullandschaft und sie ist in der dargestellten Aufstellung einzigartig. Die Professional School ist organisatorisch regional verankert – Ausbildung und Forschung orientieren sich jedoch am Mehrebenensystem von der kommunalen bis zur europäischen Ebene: Als zur Eröffnungsfeier im November 2006 Printmedien, Radio und Fernsehen vom neuen „deutschen Harvard an der Ruhr“ berichteten, wurde die Philosophie vielleicht bereits am bildhaftesten verdeutlicht. Seither bewerben sich Studierende aus allen Teilen der Bundesrepublik und aus dem europäischen Ausland.

Etwas mehr als zwei Jahre nach ihrer Gründung konnten nun einerseits die Absolventen des ersten Jahrgangs als Master of Arts in „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“ in vielfältige Berufskontexte hinein wechseln. Andererseits geben

auch hervorragende Absolventen des Promotionskollegs der NRW School of Governance und der Qualifizierungsangebote Anlass zu einem Resümee: Welches sind die Bildungs-, Vermittlungs- und Forschungsaufträge der NRW School of Governance innerhalb der angeschnittenen Trias aus Master-Studiengang, Promotionskolleg und Qualifizierungsangebot? Welches Wissenschaftsverständnis möchte die NRW School of Governance akzentuieren, welche Inhalte vermitteln? Wie ist die Einrichtung für die kommenden Jahre aufgestellt? Diese Fragen werden von den Autoren im Folgenden thematisiert.

2 Anwendungsorientierte Vermittlungsformate und Forschungsfelder

Anwendungsorientierung

Ein gemeinsamer Standard verbindet weltweit die meisten Governance-Schulen: Die Erkenntnis, wie wichtig die Verbindung von Theorie und Praxis, das Zusammenwirken von wissenschaftlicher Expertise und praxisorientierten Elementen sind. Die NRW School of Governance sieht sich diesem Verständnis verbunden – sie entsagt sich nicht politikwissenschaftlichen Theorien, sondern erweitert dieses Fundament um anwendungsorientierte Lehr- und Forschungsansätze:

Die Kriterien für fachübergreifende wissenschaftliche Exzellenz (z. B. die Standards der Deutschen Forschungsgemeinschaft) sind dabei eindeutig. Sie spiegeln Standards einer globalisierten Wissenschaftlichkeit wider. Doch ihnen fehlt eine zeitgemäße Ergänzung als Antwort auf die Herausforderungen einer modernen Wissensgesellschaft. Es fehlen mithin Kriterien, die im Bereich der angewandten Forschung differenziert Exzellenz dokumentieren. Die Politikwissenschaft ist zur Entwicklung solcher Kriterien geradezu aufgerufen, weil sie sich in Zeiten neuer ökonomischer, mithin auch sozialer und politischer Problemlagen, mehr denn je gesellschaftlich zu rechtfertigen hat.

Aus Sicht der NRW School of Governance sollten Wissenschaftler im Bereich angewandter Politikforschung deshalb eigene Kriterien entwickeln, um qualitative und quantitative Messbarkeit von wissenschaftlicher Exzellenz innerhalb dieses Verständnisses von angewandter Politikforschung zu ermöglichen – als Ergänzung, nicht als Ersatz für andere Kriterien von wissenschaftlicher Exzellenz: Drittmittel für Forschungsvorhaben mit praktischer Relevanz, high-level Politikberatung, anwendungsbezogene Vernetzung und Berufsbezogenheit, öffentlich wahrgenommene Ergebnispräsentation und öffentliche Reputation sind solche Kriterien.

Exemplarisch für diese Kriterien lassen sich an der NRW School of Governance der „Haniel Master Course“, die „Gastprofessur für Politikmanagement der Stiftung Mercator“, das „Exzellenzprogramm der Stiftung Mercator“ und die „Juniorprofessur der WestLB-Stiftung Zukunft NRW“ anführen: Im Haniel Master Course erhalten die Teilnehmer durch einen personalisierten Gedankenaustausch mit Praktikern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Einblick in verschiedene Berufsfelder und reflektieren diese wissenschaftlich. Die NRW School of Governance organisiert die Interaktion zwischen Studierenden und Promovenden aus den Bereichen „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“ sowie Experten und Führungskräften innerhalb dieser thematischen Ausrichtung. Die Gastprofessur für Politikmanagement verstetigt diesen

Gedanken durch Vorlesungs- und Seminarreihen von Praktikern in den studienrelevanten Gebieten – das Lehrportfolio kann so jeweils für einen begrenzten Zeitraum flexibel ergänzt werden. Im Sommersemester 2009 hat die ehemalige Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Dr. Antje Vollmer, diese Gastprofessur inne. Das Exzellenzprogramm der Stiftung Mercator widmet sich im Sinne des gemeinsamen Forschens von etablierten und Nachwuchswissenschaftlern dem beschleunigten Promovieren: Im Sinne eines „fast-tracks“ erhalten Master-Studierende nach einem Jahr hervorragender Leistungen ein zweijähriges Stipendium und erarbeiten, hochgradig in die Forschungsprozesse der Lehrstühle integriert, ihre Promotion. Dabei bündelt das Promotionskolleg die Aktivitäten der NRW School of Governance zur Promovendenförderung und bietet die Möglichkeit zum strukturierten Promovieren in verschiedenen Promotionsprogrammen. In der Juniorprofessur der WestLB-Stiftung Zukunft NRW spiegelt sich das Wissenschaftsverständnis der NRW School of Governance in besonderem Maße wider: Drittmittelfinanziert konnte eine zusätzliche Professur mit tenure-track und dem Schwerpunkt „Regieren in Nordrhein-Westfalen“ für die Lehre an der NRW School of Governance geschaffen werden. Innerhalb dieser Professur liegt das Hauptaugenmerk auf praxisorientierten Forschungsleistungen zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen NRW-spezifischer Themen und auf einem Lehrverständnis, das die Kompetenz zur Erarbeitung ebensolcher Lösungen fördert.

Forschungsfelder

Die Forschungsschwerpunkte der NRW School of Governance bewegen sich innerhalb des Themendreiecks „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“. Moderne Regierungs- und Leadership-Forschung, Wahl- und Parteienforschung, sowie Politische Kommunikationsforschung sind Ausgangspunkt für Analysen in ausgewählten Bereichen wie:

- Politik und Regieren in Nordrhein-Westfalen;
- Strategische Kommunikation in modernen Gesellschaften;
- Neue gesellschaftliche Konfliktlinien;
- Leadership und Legitimität;
- Regierungszentralen – Innenhöfe der Macht zwischen Formalität und Informalität;
- Jugendgerechte Politikvermittlung.

Stets ist dabei eine hohe Durchlässigkeit zwischen Studium und Lehre auf der einen Seite, sowie Forschung und Anwendung auf der anderen das Ziel. Die Angebots-Trias der NRW School of Governance – Master-Studiengang, Promotionskolleg und Qualifizierungsangebote – verbildlicht dies in ihrer Struktur und steht für das Prinzip des lebenslangen Lernens.

3 Masterprogramm: Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung

Das Master-Programm „Politikmanagement“ soll zukünftige Führungspersönlichkeiten dazu befähigen, gestalterisch Verantwortung an der Schnittstelle von Politik und

Öffentlichkeit zu übernehmen. Von Bedeutung sind dabei ebenso politikwissenschaftliche Fachkenntnisse, wie die Fähigkeit zur eigenständigen Urteilsbildung über politische Sachverhalte und Machtkonstellationen: Somit das Gespür für die Anforderungen an die politische Rationalität unter den Herausforderungen demokratischer Führung in der Gegenwartsgesellschaft. Weitere Bestandteile des Ausbildungsansatzes bilden die Vermittlung des Handwerkzeuges der politischen Entscheidungsherstellung. Erarbeitet und eingeübt werden zudem Schnittstellenkompetenzen wie Organisations-, Kommunikations-, und Steuerungstechniken sowie Kompetenzen zur Problemanalyse und Problemlösung.

Der akkreditierte Master-Studiengang wird vom Institut für Politikwissenschaft der UDE getragen und spiegelt somit fachlich die Bandbreite der politikwissenschaftlichen Lehre und Forschung in Duisburg-Essen wider. Dabei stehen die analytische Durchdringung der Anforderungen des deutschen und europäischen Mehrebenensystems, die Charakteristika des Verwaltungshandelns und die Imperative politischer Kommunikation im Zentrum des Curriculums. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Das Ausbildungsprofil setzt sich aus vier Lern- und drei Anwendungsmodulen sowie dem Examensmodul zusammen. Letzteres umfasst die Masterarbeit und ein Examenskolloquium.

Lernmodul Modernes Regieren und Politikmanagement im Mehrebenensystem

Studierende erwerben umfassende Kenntnisse über Regierungsforschung, Politikmanagement und Anforderungen des Public Affairs Management. Sie lernen, wie Akteure versuchen politische Abläufe und Entscheidungen zu beeinflussen und durchdringen die interdependenten Funktionslogiken des Mehrebenensystems. Das Wissen um das praktische Regierungshandeln wird aus theoretischer Perspektive reflektiert. Neben der Kenntnis unterschiedlicher analytischer Modelle steht die Schulung von Kompetenzen der Entscheidungsanalyse im Zentrum. Die Aneignung von Wissen und von Informationen ist eine Grundvoraussetzung für verlässliche Lageeinschätzungen und für die Entwicklung von Entscheidungsalternativen. Kenntnisse über strukturelle und systemische Merkmale und Zusammenhänge der politischen Entscheidungsfindung sind somit Kernkompetenzen der politischen Führung.

Lernmodul Politikfeld- und Policy-Analyse

Hochgradig ausdifferenzierte Politikfelder erhalten durch diese Governance-Perspektive einen besonderen Akzent. Sowohl die Akteurskonfigurationen als auch die Prozesse der Politikgestaltung und – implementation werden durch die Studierenden in ihren Variationen erfasst. Dies gelingt durch einen doppelten Vergleich: zum einen durch die Gegenüberstellung ausgewählter aktueller Politikfelder (z. B. Gesundheitspolitik, Bildungspolitik, Sozialpolitik, Umweltpolitik etc.) und zum anderen durch einen internationalen Vergleich, der die Prozesse und Auswirkungen weltweiten Policy-Learnings rekonstruiert. Damit wird die Fähigkeit vermittelt Pfadabhängigkeiten unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu analysieren und reformorientiert zu beeinflussen. Im Zentrum stehen Kompetenzen zur Problemwahrnehmung und Problemlösung. Komplexe politische Problemsituationen werden analysiert und Lösungsstrategien diskutiert.

Lernmodul öffentliche Verwaltung und Public Management

Kernelemente dieses Moduls sind die Struktur und die Funktionsprinzipien der öffentlichen Verwaltung in ihrer Doppelfunktion aus politischer Verwaltung (Politikberatung) und als Verwaltung zur Durchführung öffentlicher Aufgaben (Implementation und Evaluation). Dabei werden ebenfalls eine Mehrebenen- sowie eine international vergleichende Perspektive angelegt. Die theoretische und normative Basis für die Gestaltungsprinzipien spielen eine ebenso wichtige Rolle, wie Modernisierungs-Strategien und deren Auswirkungen auf Öffentlichkeit und Staat. Damit soll insgesamt die Fähigkeit geschult werden, die Stärken und Schwächen bestimmter Verwaltungsprinzipien und -architekturen zu bestimmen und damit zu erklären wie die Chancen und Risiken im Kontext der Umsetzbarkeit bestimmter politischer Projekte bewertet werden können.

Lernmodul Öffentlichkeit, öffentliche Meinung und strategische Kommunikation

Während die anderen Lernmodule des Master-Programms Aspekte der „Politikherstellung“ fokussieren, befasst sich dieses Modul mit der Art und Weise, wie in modernen Demokratien die „Politikherstellung“ von der „Politikdarstellung“ flankiert wird. Es analysiert, wie unterschiedliche politische Akteure die öffentliche Meinung als zentrale Bezugsgröße ihres Handelns begreifen und dementsprechend bestrebt sind, diese nicht nur zu beobachten, sondern auch zu beeinflussen. Schwerpunktmäßig werden Mechanismen der Entstehung und des Wandels der öffentlichen Meinung durch politische Kommunikation erarbeitet, sowie die Konsequenzen für das politische Handeln der Bürger und der politischen Entscheidungsträger. Im Zentrum stehen zudem die normative Fundierung sowie die grundlegenden Rollen und Strukturmodelle des Mediensystems.

Anwendungsmodul Verhandeln, Vermitteln und Kommunizieren

Gleichgültig, ob Verhandlungen in kleinem Kreis im Mittelpunkt stehen, oder Verhandlungen in größeren Gruppen: Kompetenzen zur Verhandlungs- und Besprechungsführung sind für den Führungserfolg ausschlaggebend. Die Beherrschung von Wort- und Bildpolitik spielt für Entscheidungsträger eine zentrale Rolle. In politischen Organisationen rückt die Kompetenz zur Konfliktbearbeitung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Strategische Überlegungen begleiten alle Führungsprozesse permanent. Diese Aspekte haben an der NRW School of Governance einen entscheidenden Stellenwert. Die unterschiedlichen Techniken und Instrumente der Machtallokation, sowie Strategien diese problemlösungsorientiert anzuwenden, werden praxisbezogen analysiert und praktisch eingeübt. Im Sinne anwendungsorientierter Workshops, Simulationen und Planspiele erlernen und üben die Studierenden Instrumente und Techniken der politischen Verhandlung und strategischer Kommunikation.

Anwendungsmodul Praktisches Politikmanagement

Die Studierenden setzen sich auf praktische, jedoch theoretisch reflektierte Weise mit einer spezifischen organisatorischen Aufgabenstellung auseinander. Durch Arbeitsgruppen

wird ein gemeinsames praktisches Projekt realisiert. Vorzugsweise, aber nicht zwingend, mit einem externen institutionellen Partner und mit dem Anspruch, eine für dessen Organisationsziele relevante Aufgabe zu lösen. Es wird eine konkrete Problemstellung aus der politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Praxis des politischen Managements bearbeitet. Mit dem Ziel der praktischen Politikberatung reicht die Bandbreite der möglichen Projekte von der Organisation einer öffentlichen Veranstaltung, einer Tagung oder einer Imagekampagne über die Entwicklung eines Software-Tools zur Lösung spezifischer Organisationsprobleme bis zur Sammlung und Analyse strategischer Informationen, z. B. mittels Durchführung und Auswertung einer Befragung oder einer anderen Form der Datensammlung und – analyse.

Anwendungsmodul Qualifizierendes Praktikum

Qualifizierende Praktikumsplätze in Unternehmen, Verwaltung, Medien und Politik versetzen die Studierenden in die Lage, fächerübergreifende und praktische Fähigkeiten zu erwerben. Die NRW School of Governance bietet hierfür Zugänge zu Praktikagebern aus Politik und Zivilgesellschaft.

Studienbedingungen und Bewerbungen

Im Master-Programm studieren aktuell 60 Studierende in zwei Jahrgängen. Im Oktober 2008 absolvierte der erste Jahrgang erfolgreich sein Studium. Jeweils zum Wintersemester werden bis zu 40 Studierende aufgenommen. Zulassungsvoraussetzung für den Master-Studiengang „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“ ist ein Bachelor-Abschluss im Fach Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss. Darüber hinaus ist zur Zulassung die erfolgreiche Teilnahme am Eignungsfeststellungsverfahren erforderlich.

Berufsfeld „Politikmanager“

Die Studierenden an der NRW School of Governance werden zu Nachwuchsführungskräften ausgebildet. Viele Studierende sammeln schon während ihres Studiums praktische Berufserfahrungen durch studentische Tätigkeiten an den Schnittstellen von Politik und Öffentlichkeit. Die Erfahrungen des ersten Masterjahrgangs zeigen, dass insbesondere drei Berufsfelder für unsere Absolventen von zentraler Relevanz sind. Ein Teil der Absolventen blieb der Wissenschaft oder der Forschung erhalten und wechselte an andere Universitäten bzw. in Promotionsprogramme. Ein großer Teil ging in den Politikbetrieb: z. B. als wissenschaftliche Mitarbeiter für Parlamentarier, in Fraktionen und Parteien, andere sind selbst kommunalpolitisch aktiv. Eine weitere Gruppe hat sich für eine Karriere in der Wirtschaft oder im PR-Sektor entschieden.

4 Philosophie und Fortentwicklung der NRW School of Governance

Zu Beginn dieses Beitrages wurde das Bild des Versuchslabors Ruhrgebiet gezeichnet. Als sorgfältig vorbereitetes Experiment startete die NRW School of Governance den Master-Studiengang „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“ und ihre weiteren Tätigkeitsfelder im Jahr 2006. Ziel war die Exzellenzbildung im Ruhrgebiet im Bereich Politikwissenschaft und dieses Ziel konnte erreicht werden. Der Erfolg des Master-Studiengangs, vielfältige Forschungsschwerpunkte, die Einrichtung eines drittmittelfinanzierten Promotionskollegs und die Nachfrage nach Qualifizierungsangeboten für Berufstätige sind Indikatoren dafür. Dabei ist ein Alleinstellungsmerkmal die Verbindung von Wissenschaft und Anwendungsorientierung mit dem Ziel „forschend lehren und lernen“. In Verbindung mit zwei weiteren Merkmalen erklärt sich die Philosophie der NRW School of Governance. Zum einen das Vertrauen auf mehrere Projektförderer, mit denen sich vielfältige Thematiken und Erkenntnisinteressen verbinden, sich somit auch zahlreiche Forschungs- und Lehrperspektiven praxisnah realisieren lassen. Durch das komplementäre Förderungsmodell der „Matching Funds“ konnten und können somit innovative Projektideen realisiert werden. Dabei ist gerade – und dies ist das dritte Merkmal der NRW School of Governance – die institutionelle Verankerung an einer öffentlichen Hochschule hervorzuheben. Die Duisburger Governance-Schule gehört zu den zentralen Entwicklungszielen der Universität Duisburg-Essen und verbindet hervorragende akademische Ausbildung mit professioneller Orientierung. Professionalisierung zeigt sich auch anhand neuer Lehr- und Forschungsräumlichkeiten, welche von der UDE zur Verfügung gestellt und im Frühsommer 2009 durch die NRW School of Governance am Campus Duisburg bezogen werden. Die fachliche Orientierung kombiniert mit diesen neuen infrastrukturellen Möglichkeiten leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der wissenschaftlichen Ausbildung und beruflichen Qualifikationsmöglichkeiten im Bereich Politikwissenschaft in Deutschland. So verstetigt, kann die NRW School of Governance den Studierenden und Promovenden optimale Bedingungen zum Experimentieren bieten.



Dipl. Soz.-Wiss. Nico Grasselt ist Geschäftsführer der NRW School of Governance. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung und mehrjähriger Tätigkeit im Stabsdienst der Bundeswehr erwarb er die Fachhochschulreife im Bereich und studierte im Anschluss Sozialwissenschaften. Seine Forschungs- und Lehraktivitäten umfassen u. a. Leadership, öffentliche Diskurse und strategische Kommunikation. Als Geschäftsführer koordiniert er die Drittmittelprojekte der NRW School of Governance sowie das anwendungsorientierte Wissenschaftsmanagement der Duisburger Exzellenzinitiative.



Dipl. Soz.-Wiss. Markus Hoffmann studierte zunächst Betriebswirtschaftslehre an der RWTH Aachen und zwischen 2000 und 2005 Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen. Seit 2003 ist er Mitglied der Forschungsgruppe Regieren (FGR). Seine Diplomarbeit wurde 2006 mit dem „Preis für herausragende Abschlussarbeiten der Universität DuE“ gewürdigt. Seit 2005 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland“. Er war an der Entwicklung und Planung der NRW School of Governance beteiligt und ist seit Oktober 2006 dort Geschäftsführer.



Prof. Dr. rer. pol. habil. Dr. phil. Karl-Rudolf Korte studierte Politikwissenschaft, Germanistik und Pädagogik in Mainz und Tübingen. 1983 erwarb er das Staatsexamen und 1988 promovierte er zum Dr. phil. an der Universität Mainz. 1997 folgte die Habilitation im Fach Politische Wissenschaften zum Dr. rer. pol. habil. an der Universität München. Seit 2002 ist er Professor für Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen, bereits seit 2000 zudem Leiter der Forschungsgruppe Regieren. 2006 wurde er zum „Professor des Jahres“ in der Kategorie Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften durch das Fachmagazin UNICUM-Beruf ausgezeichnet. Seit 2006 ist er Direktor der NRW School of Governance.